

Einlassung von Markus Müller am 17. Juli 2025 im Strafverfahren 1 Cs 530 Js 44954/24 vor dem Amtsgericht Karlsruhe-Durlach

1. Einleitung.....	1
2. Werterahmen.....	1
3. Ungerechtigkeit und Unterdrückung.....	2
4. Zukunftsfähiges Deutschland.....	4
5. Bäume Pflanzen um die Ambitionsücke zu schließen.....	4
6. 2015 in Paris: 195 Staaten vereinbaren 1,5°-Ziel.....	5
7. Fridays for Future ab 2019.....	5
8. Die Letzte Generation vor den Kippunkten und Ziviler Ungehorsam.....	6
9. Hungern bis ihr ehrlich seid.....	8
10. Aufmarsch von “Die Rechte”/NPD am 9. November 2024.....	10
Anlagen.....	13
1977-12-28_AnsgarSkriverBNN.jpg.....	13
1978-08-18_AnsgarSkriverBeleg.jpg.....	14
1982-09-01_FlyerKathTag_1.jpg.....	15
1982-09-01_FlyerKathTag_2.jpg.....	16
2014-04-26_AX511781.pdf.....	17
2015-02-01_LeaUndMichael.jpg.....	18
2015-12-12_EmissionPathsParisAgreement.jpg.....	19
2016-05-30_AX1000015980.pdf.....	20
2024-03-24_HungernEhrlichForderung.jpg.....	21
2025-03-17_WillmarSchwabe.pdf.....	22
2025-04-01_WillmarSchwabe_Antwort.pdf.....	25

1. Einleitung

Im Folgenden möchte ich Stellung beziehen

- 1) zu dem mir vorgeworfenen Straftatbestand, am 9. November 2024 Hausfriedensbruch begangen zu haben,
- 2) zu meinen Beweggründen, warum ich mich an diesem Tag in dem in der Anklage genannten Parkhaus aufgehalten habe,
- 3) zu den Bedingungen, die zum Entstehen dieser Beweggründe beigetragen haben.

2. Werterahmen

Mein Name ist Markus Müller. Ich bin am 19. Januar 1965 geboren, nur ein Jahr nach der Spitze des Babybooms in der Bundesrepublik Deutschland.¹ Jetzt bin ich 60 Jahre alt.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Baby-Boomer#/media/Datei:Bev%C3%B6lkerungsentwicklung_Deutschland.svg

In meiner Kindheit und Jugend wurde ich römisch-katholisch sozialisiert. In meinem Fall heißt dies, dass ich in einer dem Aufbruch des Zweiten Vatikanischen Konzils² gegenüber offenen Gemeinde mit einer regen Jugendarbeit aufwachsen durfte.

Ich setzte mich mit den Kernaussagen der christlichen Lehre auseinander und mit der in den drei synoptischen Evangelien³ sichtbar werdenden Intention Jesu. Mein Verständnis davon ist, dass wir eine große Menschheitsfamilie sind ("Kinder Gottes"), aufeinander achten und uns gegenseitig respektieren und vor allem auch gegenseitig unterstützen sollen, über alle Gräben hinweg.⁴

Diese Regeln sehe ich nicht als Alleinstellungsmerkmal der christlichen Lehre, sondern ich sehe sie ihrem Prinzip nach in ähnlicher Form in allen großen Weltreligionen vorhanden.⁵ Sie sind so universell, dass sie auch die Grundlage des evolutionären Humanismus bilden.⁶

Das Prinzip der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung hat daher auch Eingang gefunden in unser deutsches Rechtssystem. Zwei Beispiele:

- 1) *"Wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not nicht Hilfe leistet, obwohl dies erforderlich und ihm den Umständen nach zuzumuten, insbesondere ohne erhebliche eigene Gefahr und ohne Verletzung anderer wichtiger Pflichten möglich ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft."* (§ 323c, Abs. 1, StGB)⁷
- 2) *"Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen."* (Art. 14, Abs. 2, GG)⁸

3. Ungerechtigkeit und Unterdrückung

Unter diesem Werterahmen war es unvermeidbar, dass ich schon sehr früh mit der dazu im Widerspruch stehenden Lebenswirklichkeit der überwiegenden Mehrheit der Weltbevölkerung konfrontiert wurde. Deren Lebenswirklichkeit ist von Unterentwicklung, Unsicherheit, Ungerechtigkeit, teils auch Unterdrückung, Hunger und vermeidbaren Krankheiten geprägt.

Ich lernte Menschen und Organisationen kennen, die sich für bessere Lebensbedingungen dieser strukturell benachteiligten Menschen einsetzen. Ich verstand ihre Arbeit als sinnvoll und wirksam und mittelfristig zu einer gerechten Welt hinführend, in der alle Menschen gleichberechtigt und gut miteinander leben können.

Belegen kann ich, dass mich im Alter von knapp 13 Jahren ein Artikel in den Badischen Neuesten Nachrichten beeindruckte, in dem die Arbeit eines westdeutschen Journalisten beschrieben wurde, der Hilfe zur Selbsthilfe im kenianischen Busch leistete.

[Siehe Anlage 1977-12-28 AnsgarSkriverBNN.jpg](#)

2 https://de.wikipedia.org/wiki/Zweites_Vatikanisches_Konzil#Theologische_Akzente_%E2%80%93_Theologie_des_Konzils

3 https://de.wikipedia.org/wiki/Synoptische_Evangelien

4 [Mt 5, 23-26](#) [Mt 5, 38-42](#): Feindesliebe. [Mt 7, 12](#): Die Goldene Regel. [Mt 18, 1-5](#): Rangordnung. [Mt 18, 12-14](#) [Mt 18, 15-17](#): Sorge um die Verirrten [Mt 18, 21-22](#): Vergebung [Mt 20, 25-28](#): Dienen [Mt 22, 34-40](#): Doppelgebot

5 <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltethos>

6 https://de.wikipedia.org/wiki/Evolution%C3%A4rer_Humanismus

7 https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_323c.html

8 https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_14.html

Dieses Projekt unterstützte ich beispielsweise mit 30 DM von meinem Taschengeld.

[Siehe Anlage 1978-08-18 AnsgarSkriverBeleg.jpg](#)

Beim 87. deutschen Katholikentag, der vom 1. – 5. September 1982 in Düsseldorf stattfand und der unter dem Thema “Kehrt um und glaubt - erneuert die Welt” stand, ist mir ein DIN A5 Flyer von einem “Arbeitskreis christlicher Soldaten” in die Hände gefallen.

[Siehe Anlage 1982-09-01 FlyerKathTag_1.jpg](#) und [1982-09-01 FlyerKathTag_2.jpg](#)

Auf diesem Flyer war unter anderem zu lesen:

“Wir wollen Dir einen einfachen Vorschlag machen, der zunächst sehr naiv klingt: Biete Deinen Eltern an, einmal im Monat die gesamte Wohnung gründlich zu reinigen und erbitte dafür 5 bis 20 DM. Spare die monatlichen 5 bis 20 DM und überweise jährlich 60 bis 240 DM an die Hilfswerke “Misereor” oder “Brot für die Welt”. Diese Hilfswerke wirken jahrelang erfolgreich an der Basis in der 3. Welt und haben das Prinzip “Hilfe zur Selbsthilfe”.

Wenn sich nur 50 Jugendliche Deiner Gemeinde zu diesem vergleichsweise kleinen Schritt in Richtung brüderliches Teilen entschließen könnten, so würdet Ihr mehr für die Menschen in der 3. Welt tun als Tausende von Christen Eurer Gemeinde zusammengenommen.”

Siehe Anlage ...

Dieser Vorschlag beeindruckte mich. Zur Umsetzung fand ich die Möglichkeit, wöchentlich das “Konradsblatt”, d. h. die Wochenzeitung des Erzbistums Freiburg, auszutragen. Damit erzielte ich bis zum Beginn meines auswärtigen Zivildienstes einen jährlichen Erlös, der sogar einem Vielfachen der vorgeschlagenen Summe entsprach. Diese Beträge überwies ich dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor zur Unterstützung ihrer Entwicklungsarbeit.

Seit 1990 unterstütze ich verschiedene Projektpartnerschaften von Misereor in Mosambik und Burkina Faso in signifikantem Umfang.

Dieses Handeln entspricht meiner Überzeugung, dass alle Menschen ethisch beauftragt sind, Mosaiksteine zur großen Aufgabe beizutragen, eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen gut und friedlich miteinander zusammenleben können.

Allerdings kristallisiert sich im Laufe der Jahre immer deutlicher heraus, dass es heuchlerisch ist, auf der einen Seite Projekte der Entwicklungshilfe im globalen Süden zu unterstützen, auf der anderen Seite aber die Augen davor zu verschließen, dass unser Lebensstil in der sich entwickelt wähnenden Welt durch zerstörerischen Raubbau an den natürlichen Ressourcen um ein Vielfaches größere Probleme schafft.

Was nützt die Unterstützung des Baus von Regenrückhaltebecken, wenn der durch uns verursachte Klimawandel es in diesen Regionen jahrelang gar nicht mehr regnen lässt?

Was nützen Aufforstungsprojekte, wenn zeitgleich durch unsere Nachfrage nach Fleisch sehr viel mehr noch intakter Urwald zerstört wird?

Unter solchen Umständen muss unsere Entwicklungshilfe die *Ursachen* der Zerstörung adressieren, wenn sie den Menschen *wirklich* helfen möchte.

4. Zukunftsfähiges Deutschland

Beeindruckt und mit Interesse nahm ich im Jahr 1997 wahr, dass das Hilfswerk Misereor zusammen mit dem BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) die Studie “Zukunftsfähiges Deutschland”⁹ herausgegeben hat. Erstellt wurde die Studie vom “Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie”. Die Studie untersucht, in welcher Weise sich Deutschland weiterentwickeln muss, um zukunftsfähig zu sein, also nicht *mehr* Ressourcen zu verbrauchen, als sich im gleichen Zeitraum regenerieren. Die Studie macht deutlich, dass in dieser Hinsicht Deutschland ein Entwicklungsland ist. Ebenso verdeutlicht die Studie die großen Stellschrauben, an denen zu drehen ist, um langfristig die Lebensgrundlagen für alle Menschen zu erhalten: Mobilität, Heizen, Industrie, das sind die drei großen Bereiche, in denen Verhaltensänderung gefordert ist. Die ersten beiden Bereiche hat der Einzelne letztlich selbst in der Hand, indem er sich einen Arbeitsplatz sucht, der mit dem Rad oder ÖPNV zu erreichen ist, seinen Stromtarif auf regenerativ umstellt und das Heizen und den Warmwasserverbrauch auf das Allernötigste reduziert, bis eine energetische Sanierung seines Gebäudes abgeschlossen ist.

Beeindruckt hat mich bei der Studie, dass das Hilfswerk Misereor nicht beim Reparieren der Schäden unseres Wirtschaftens stehen bleibt, sondern auch nach den Ursachen der Probleme fragt und diesen entgegenzuwirken versucht.

Allerdings habe ich auch gehört, dass die Studie, die eine Umstellung unserer deutschen Landwirtschaft auf nachhaltigen Anbau fordert, in großen Teilen der bayerischen, gut katholischen Bauernschaft gar nicht gut ankam, und damit das Hilfswerk Misereor schnell und deutlich die Grenzen ihres gesellschaftspolitischen Engagements aufgezeigt bekam.

Es ist klar, dass Härten, die ein zum Wohle aller notwendiger Strukturwandel einem einzelnen Berufsstand abverlangt, auch von der Gesellschaft insgesamt abgefedert werden müssen. Den zweifelsfrei notwendigen Strukturwandel aber wegen der Härten in Frage zu stellen, empfinde ich im eigentlichen Wortsinne asozial. Falls das geschieht, werden christliche Werte auf ihre folkloristische Komponente reduziert. Ihrem eigentlichen Wesenskern wird dabei aber diametral widersprochen.

5. Bäume Pflanzen um die Ambitionsücke zu schließen

Im Jahr 2012 hörte ich die 10-Minuten-Rede von Felix Finkbeiner vor den Vereinten Nationen anlässlich der Eröffnung des UN-Jahres der Wälder 2011.¹⁰ Der damals 13-Jährige bringt in dieser Rede die Klimakrise und die Armutskrise zusammen und macht einen Vorschlag, um beide Krisen gemeinsam zu lösen: Das Pflanzen von zusätzlich einer Billion Bäumen schafft einerseits gute Arbeitsplätze und Entwicklungschancen in Entwicklungsländern und schließt andererseits mittelfristig die Lücke zwischen den erforderlichen und den von der Politik zugesagten CO₂-Emissions-Reduktionen. Es war das erste Mal, dass ich von einer gemeinsamen Lösung für diese zwei ganz großen Menschheitsproblemen gehört habe.

Wissenschaftler haben festgestellt, dass von den ursprünglich sechs Billionen Bäumen auf der Erde

9 ISBN: 3-7643-5711-8

10 <https://youtu.be/Sur8coFE0tU> “Felix Finkbeiner addresses United Nations with speech to open the International Year of Forests 2011”

noch drei Billionen stehen und es zum Pflanzen geeigneten Platz gäbe für eine weitere Billion Bäume, ohne in Konkurrenz zu geraten mit bereits bestehender Flächennutzung.¹¹ Die Kohlenstoff-Speicherfähigkeit dieser einen Billion Bäume stellt einen einmalig nutzbaren Joker dar, um der Atmosphäre einen Teil des Kohlenstoffs zu entziehen, den wir bereits zuviel in die Atmosphäre emittiert haben.

Bereits im Jahr 2007 gründete der damals neunjährige Felix Finkbeiner die Umweltinitiative “Plant-for-the-Planet” von und für Kinder und Jugendliche. Neben dem Pflanzen von Bäumen bietet sie in vielen Ländern der Erde eintägige Akademien an, in denen Kinder und Jugendliche zu Klimabotschaftern ausgebildet werden. Ich selbst half bei mehreren dieser Akademien mit und war bei der Akademie an der Grundschule Ittersbach am 22. November 2014 auch formal Komoderator.

Die Ministratinnen und Ministranten Christkönig, also meiner Heimatpfarrei, griffen diese Initiative auf und finanzierten in 2014 gemeinsam aus eigener Tasche 6.200 neue Bäume, also 150 Bäume pro Person. Die Überlegung dahinter war, dass jeder Mensch auf der Erde 150 Bäume pflanzen soll, um insgesamt auf die eine Billion neue Bäume zu kommen. Wenn die Kinder und Jugendlichen es schaffen, diese Bäume aus *eigener* Tasche zu finanzieren, dann sollte dies für die Erwachsenen ja ein Leichtes sein, es ihnen gleich zu tun.

Siehe Anlage [2015-02-01_LeaUndMichael.jpg](#)

6. 2015 in Paris: 195 Staaten vereinbaren 1,5°-Ziel

Große Erwartungen und Hoffnungen verband ich damit, als ich am 12. Dezember 2015 in den Nachrichten davon hörte, dass sich bei der COP21 Weltklimakonferenz in Paris 195 Staaten völkerrechtlich verbindlich darauf einigten, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2,0°C zu begrenzen und Anstrengungen für eine Begrenzung auf 1,5°C zu unternehmen.¹² Ich dachte, nun sind endlich die Weichen auch international verbindlich gestellt für einen Umbau unserer Gesellschaft auf nachhaltiges Leben und Wirtschaften. Vollkommen entbehrliche CO₂-Emissionen wie zum Beispiel für Urlaubsflüge würden in Kürze der Vergangenheit angehören. Dass der Umbau sofort angegangen werden müsse, ergab sich aus einem Diagramm für die jährlich noch möglichen Emissionen.

Siehe Anlage [2015-12-12_EmissionPathsParisAgreement.jpg](#)

Je länger man mit dem Umstellen auf Nachhaltigkeit zögern würde, um so abrupter müsste der Umbau vor sich gehen, wenn man nicht die physikalisch gesetzten Grenzen des Restbudgets überschreiten möchte.

7. Fridays for Future ab 2019

Von dem umfassenden und tiefgreifenden strukturellen Wandel, der eigentlich vom Paris-Agreement 2015 ausgehen sollte, spürte ich in meinem Umfeld recht wenig. Beispielsweise arbeitete ich bei einem Arbeitgeber, der im Mai 2016 gegen deutlich geäußerte Widerstände die gesamte Belegschaft zu einer zweifelhaften Flugreise verpflichtete. Meinem Vorschlag, die dadurch

11 <https://www.washingtonpost.com/graphics/2020/climate-solutions/trillion-tree-reforestation-climate-change-philippines/> “In a [study published in Science](#) in 2015, they estimated that there are about 3 trillion trees on the planet. A follow-up in 2019 found room, theoretically, for about a trillion more.”

12 https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cbereinkommen_von_Paris

verursachten Emissionen wenigstens zu kompensieren, wurde nicht entsprochen. Daher kompensierte ich Ende Mai 2016 meine anteiligen, beruflich erzwungenen Emissionen aus eigener Tasche.

[Siehe Anlage 2016-05-30 AX1000015980.pdf](#)

Kompensiert habe ich auch eine Flugreise im Rahmen eines Betriebsausflugs zwei Jahre zuvor, also 2014, bei der ich noch die Freiheit gehabt hätte, nicht teilzunehmen.

[Siehe Anlage 2014-04-26 AX511781.pdf](#)

Der Vollständigkeit halber möchte ich erwähnen, dass ich davor insgesamt einmal auf einer Flugreise unterwegs war, nämlich im Jahr 1979 im Alter von 14 Jahren bei einem zweiwöchigen Familienurlaub auf der Azoreninsel São Miguel.

2016 bis 2018 waren drei Jahre, in denen ich nichts von einem Einläuten eines tiefgreifenden Strukturwandels in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens wahrnahm.¹³ Umso erfreuter war ich darüber, dass 2019 große Teile der Jugend international ihre Stimmen erhoben und im Rahmen von Fridays for Future freitags demonstrierte, anstelle die Schule zu besuchen. Diese Bewegung war in den Medien sehr präsent, insbesondere auch wegen der Protestform, während der *Schulzeit* zu demonstrieren. Hätten die Schülerinnen und Schüler während ihrer *Freizeit* protestiert – was dann kein Streik gewesen wäre – wären sie mangels dieses Konfliktes viel weniger in den Medien präsent gewesen. Politiker hätten dann sehr viel weniger Rechtfertigungsdruck für den von ihnen verschleppten Strukturwandel verspürt.

Aber auch *mit* der Medienpräsenz von Fridays-for-Future gab es keine Kehrtwende. Beispielsweise stiegen von mindestens 2010 bis einschließlich 2019 die Flugpassagierzahlen jedes Jahr erneut auf Rekordhöhe. Das Wachstum von 2010 bis 2019 betrug insgesamt ca. 66%, von 2018 auf 2019 waren es 6,4%.¹⁴ Den Flugverkehr zu reduzieren wäre einer der ersten und einfachsten Schritte zur Emissionsreduktion gewesen: Erstens trägt bereits eine einzelne Flugreise einen beträchtlichen Teil zu den durchschnittlichen jährlichen Treibhausgas-Emissionen eines Deutschen bei. Zweitens handelt es sich bei Flugreisen meist um Urlaubsreisen, über die jede reisende Person vollkommene Gestaltungsfreiheit hat. Der Erholungswert eines Urlaubs korreliert weder in irgendeiner Weise mit der Anzahl der im Urlaub zurückgelegten Kilometer noch mit den spezifischen Emissionen des zum Reisen verwendeten Verkehrsmittels. Damit gibt es keinen zwingenden Grund, warum für eine Urlaubsreise ein Flugzeug benutzt werden müsste.

8. Die Letzte Generation vor den Kipppunkten und Ziviler Ungehorsam

Die Bewegung “Letzte Generation vor den Kipppunkten” bildete sich nach dem “Hungerstreik der letzten Generation”, der im September 2021 im Spreebogenpark vor dem Bundeskanzleramt stattfand. Die Forderung der Hungerstreikenden waren öffentliche Gespräche über die Klimakrise mit den drei Kanzlerkandidaten zur Bundestagswahl. In dem öffentlichen Gespräch, das zwei Hungerstreikende nach der Bundestagswahl mit dem zukünftigen Bundeskanzler Olaf Scholz

¹³ Weltweit nahm die Anzahl der Luftfahrt-Passagiere von 2015 bis 2018 von 3,57 auf 4,34 Milliarden zu, was einem Wachstum von 21,6 % entspricht. Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Luftverkehr#Statistiken>

¹⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Luftverkehr#Statistiken>

geführt haben, vermied Olaf Scholz trotz mehrfacher Aufforderung sorgfältig, zu bestätigen, dass eine um 2°C heißere Welt dazu führen wird, dass Milliarden Menschen klimabedingt aus ihrer Heimat fliehen müssen.¹⁵

Der Gründer und langjährige Leiter des *Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung* Hans Joachim Schellnhuber ist da sehr viel konkreter. Im österreichischen Kanal ORF2 sagte er am 2023-12-06: “Wenn wir in Richtung drei Grad gehen würden oder mehr, wäre das das Ende der menschlichen Zivilisation”.¹⁶

Von den in 2022 gestarteten Klebeblockaden der Letzten Generation vor den Kipppunkten erfuhr ich aus den Medien. Ich verfolgte die Berichte mit Interesse, da die Proteste für mich endlich eine Form darstellten, die die Dringlichkeit von Maßnahmen gegen die Klimakatastrophe präsent machten. 2022 war ja bereits das siebte Jahr nach dem Paris-Agreement, ohne dass es zu einem die Klimakatastrophe wirksam adressierenden Politikwechsel gekommen wäre. Dennoch dauerte es noch ein weiteres Jahr, bevor ich Kontakt zu einer in Karlsruhe aktiven Gruppe der Letzten Generation vor den Kipppunkten bekam.

Dort lernte ich das Prinzip des “Zivilen Ungehorsams” kennen. Dieses Prinzip wurde im Laufe der Geschichte immer weiter entwickelt. Es dient dazu, mit gewaltfreien Mitteln Ungerechtigkeiten im aktuellen Regelsystem offen zu legen und eine Abhilfe herbeizuführen. Recht bekannt ist das Beispiel Mahatma Gandhis, der nach einem 24 Tage langen Protestmarsch am 1930-04-06 symbolisch ein ungerechtes britisches Gesetz brach, indem er unter den Augen der Weltpresse am Strand ein paar Salzkörner vom Boden aufhob. Der Salzmarsch war die spektakulärste Kampagne, die Gandhi während seines Kampfes um die Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien initiierte.¹⁷ Ein anderes Beispiel ist Rosa Parks, die am 1955-12-01 sich weigerte, ihren Sitzplatz für einen weißen Fahrgast freizumachen.¹⁸ Das bildete den Startpunkt der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, die letztlich zur Aufhebung der Rassentrennung in den USA führte.

Ziviler Ungehorsam kennt einige zwingende Regeln:¹⁹

- 1) Ziviler Ungehorsam ist gewaltfrei.
- 2) Ziviler Ungehorsam ist das mildeste Protestmittel, nachdem alle mildereren Mittel bereits ausgeschöpft sind.
- 3) Ziviler Ungehorsam folgt dem eigenen Gewissen.
- 4) Ziviler Ungehorsam ist uneigennützig. Er dient dem Wohle der Gemeinschaft.
- 5) Ziviler Ungehorsam ist ein öffentlich ausgeübter Regelverstoß, er ist ein demonstrativer Protest.
- 6) Ziviler Ungehorsam wendet sich gegen ein Unrecht im bisherigen Regelsystem.

15 Olaf Scholz mit Lea Bonasera und Henning Jeschke am 2021-11-12 im Gespräch: https://youtu.be/GG_J1h1rf8k

16 <https://www.youtube.com/watch?v=CjwV0zIHxOo> Das genannte Zitat startet im Clip bei 10:21.
Zum angesprochenen Sterberisiko wegen physischer Überhitzung siehe Abschnitt b) der 3. Abbildung zum Synthesebericht des 6. Sachstandsberichts des IPPC:
https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/figures/IPCC_AR6_SYR_SPM_Figure3.png

17 <https://de.wikipedia.org/wiki/Salzmarsch>

18 https://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_Parks

19 https://de.wikipedia.org/wiki/Ziviler_Ungehorsam

- 7) Die den Zivilen Ungehorsam ausübenden Personen nehmen demonstrativ die Folgen des Regelverstößes auf sich.

Angesichts der Tatsache, dass Millionen Protestierende bei den Klimastreiks von *Fridays for Future* den Klimakollaps abwendenden strukturellen Wandel unseren Wirtschaftens nicht erreichen konnten, stellte der Zivile Ungehorsam der Letzten Generation vor den Kipppunkten das mildeste Mittel dar, das bis dahin noch nicht probiert wurde.

Wie schon zuvor bei anderen politischen Demonstrationen (nämlich CSDs und FFF Demos) begleitete ich ab Sommer 2023 Proteste der Letzten Generation vor den Kipppunkten mit meiner Digitalkamera und stellte die entstandenen Medien auf meiner Website zur öffentlichen Information zur Verfügung.²⁰

9. Hungern bis ihr ehrlich seid

Meine Arbeit des Dokumentierens der Proteste für ausreichenden Klimaschutz führte mich am 2024-03-24 zur Mahnwache vor dem Bundesverfassungsgericht.

[Siehe Anlage 2024-03-24 HungernEhrlichForderung.jpg](#)

Bei dieser Mahnwache erklärte Richard Cluse, dass er sich am Folgetag dem Hungerstreik von Wolfgang Metzeler-Kick anschließen werde, der sich bereits 18 Tage im Hungerstreik befand.

Die Forderung der Hungerstreikenden richtete sich an Bundeskanzler Olaf Scholz. Er solle in einer Regierungserklärung den wissenschaftlichen Sachstand zur Klimakrise benennen – was er bislang immer vermied. Der Hungerstreik forderte also keine konkreten Klimaschutzmaßnahmen, sondern lediglich, dass die Bevölkerung über den aktuellen Stand der Wissenschaft zur Bedrohungslage durch die Klimakrise in einfachen, kurzen und klaren Sätzen aufgeklärt wird.

Die anfangs vier Stichpunkte wurden im weiteren Verlauf nochmal vereinfacht, um Olaf Scholz entgegen zu kommen. Letztlich waren es folgende drei Aussagen, deren Feststellung in einer Regierungserklärung von Bundeskanzler Olaf Scholz gefordert wurde:

1. Der Fortbestand der menschlichen Zivilisation ist durch die Klimakatastrophe extrem gefährdet.
2. Es gibt kein CO₂-Restbudget mehr, denn es sind schon jetzt hunderte Gigatonnen zu viel CO₂ in der Luft.
3. Wir müssen jetzt, wenn auch mit Jahren Verspätung, radikal umsteuern.

Eigentlich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass ein Bundeskanzler seiner Bevölkerung ein zutreffendes Bild über die aktuelle Lage vermittelt.

Die drei genannten Aussagen sind wissenschaftlich vollkommen unstrittig. Sie stimmen mit den letzten IPCC Berichten überein und ihre Richtigkeit wird auch von Hans Joachim Schellnhuber, dem Gründer und langjährigen Leiter des *Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung*, bestätigt.

²⁰ Abs. 1 von Art. 5 des Grundgesetzes lautet: “Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.” https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_5.html

Die Weigerung von Bundeskanzler Olaf Scholz, diese drei einfachen Feststellungen zu treffen und damit Falschbehauptungen anderer Politiker und Parteien im Bundestag entgegenzutreten, markierte für mich einen Wendepunkt. Ich fragte mich nach meiner eigenen Verantwortung in einem solchen System der politischen Täuschung und in einer Situation existenzieller Entscheidung über Wohl und Wehe nachfolgender Generationen und über das Schicksal von Menschen im globalen Süden. Als wir in der Schule den Nationalsozialismus in Deutschland behandelt hatten, fragten wir uns: *Wie konnten die Menschen damals solches Unrecht zulassen?* Wir waren uns sicher, dass so etwas heute nicht mehr passieren würde. Wenn ich die Situation von vor 90 Jahren mit heute vergleiche, muss ich sagen, dass wir heute sehr viel genauer und sicherer Bescheid wissen über das Unrecht, das wir begehen. Ein solches Mitläufertum konnte ich nicht mit meinem Gewissen vereinbaren.

Nachdem ich mich ab ca. 2024-05-20 von meinen Verwandten und engeren Freunden verabschiedet hatte, und die grundsätzliche Möglichkeit einer Teilnahme am Hungerstreik mit Verantwortlichen aus dem Hungerstreikcamp abgeklärt hatte, beantragte ich bei meinem Arbeitgeber am 2024-06-03 einen 3-Wochen-Urlaub ab dem 2024-06-06, der genehmigt wurde. Eine Information meines Arbeitgebers über mein Vorhaben war wegen verschiedener anderer in diesen Tagen laufenden Veranstaltungen nicht möglich. Am Donnerstag, 2024-06-06, fuhr ich mit dem ICE von Karlsruhe nach Berlin, um mich dem trockenen Hungerstreik anzuschließen. Der Start des trockenen Hungerstreiks war bereits einige Zeit zuvor für diesen Tag angekündigt. Wie sicher nachvollziehbar ist, ist mir diese Entscheidung und die Vorbereitung dazu nicht leicht gefallen. Es war wohl die bis dahin schwerste Phase in meinem Leben.

Die Tatsache, dass ich jetzt hier bin, lässt erahnen, dass sich der Hungerstreik anders entwickelte als geplant. Die komplexen Hintergründe dafür erfuhr und verstand ich aber erst nach und nach, nachdem ich im Hungerstreikcamp angekommen war. Eine Erörterung würde den hier gegebenen Rahmen sprengen. Unter dem Strich bleibt, dass ich für 15 Tage Teil der insgesamt acht Hungerstreikenden war²¹ und danach erstmal wieder ins Leben zurückfinden musste.

“Ins Leben zurückfinden” heißt beispielsweise, dass ich akzeptieren musste, dass auch der letzte Versuch, das Hochrisikogebiet der Klima-Kipppunkte zu vermeiden, gescheitert war.

Wir erleben immer deutlicher, wie die Häufigkeit und Schwere klimabedingter Großschadensereignisse nach und nach zunimmt, und wir infolge dessen auch immer weniger Ressourcen zur Verfügung haben, um die Ursachen der Klimaerhitzung zu vermeiden.

Parallel dazu ist unsere Regierung immer weniger bereit, notwendige Strukturveränderungen anzugehen. Beispielsweise wurde das ohnehin zu schwache Klimaschutzgesetz zuletzt weiter geschwächt, indem die Sektorziele aufgehoben und die Monitoring-Intervalle verlängert wurden. So ist die Regierung erst viel später in der Pflicht zu prüfen, ob die Ziele insgesamt erreicht wurden. Wenn dieser Fall dann eintritt, dann kann kein Minister mehr verantwortlich gemacht werden, da die Zielerreichung als Gemeinschaftsaufgabe umdefiniert wurde. So etwas nennt man professionell organisierte Verantwortungslosigkeit.

Diese Bedingungen begründen die Vermutung, dass wir uns bereits in einer Abwärtsspirale befinden, in der die Errungenschaften der menschlichen Zivilisation wie Rechtsstaatlichkeit,

21 Archivierte Website der Aktion:

<https://web.archive.org/web/20241213205531/https://hungern-bis-ihr-ehrlich-seid.de/>
Mein Statement zum Hungerstreik-Beitritt: <https://mm65.de/he>

Bildung, Gesundheit, gesellschaftliche Solidarität, Freiheit, Wissenschaft, immer mehr abhanden kommen.

Am Beispiel der USA sehen wir ganz aktuell, was uns noch drohen kann: Fehlende Investitionen in Bildung führen dazu, dass die Wählerinnen und Wähler immer weniger fähig sind, sich aus zuverlässigen Quellen zu informieren. Einzelne Politiker schüren Hass gegen ausgewählte Randgruppen, um von den eigentlich zu lösenden, komplizierteren Themen abzulenken. Der gemeinsame Hass begründet ein Wir-Gefühl und ist Anknüpfungspunkt einfach zu verstehender Schein-Antworten. Dies vermittelt die Illusion einer Orientierung, was für das psychische Wohlbefinden und die Bindung an diesen Politiker wichtig ist. Die eigentlichen Experten, die Wissenschaftler, stehen mit ihrer Wahrheit natürlich quer zu dieser Illusion. Daher werden sie von der Politik dezimiert und diskreditiert.

10. Aufmarsch von “Die Rechte”/NPD am 9. November 2024

Die Stadt Karlsruhe informierte mit Meldung vom 2024-11-05 über die Anmeldung einer Versammlung der Partei „Die Rechte“/NPD am Durlacher Bahnhof mit Aufzug über Pfinzstraße – Pforzheimer Straße für den 9. November 2024, dem Gedenktag der Novemberpogrome der Nationalsozialisten im Jahr 1938.²²

Der Verfassungsschutzbericht 2023 stellt zu der Partei “Die Rechte” Folgendes fest:²³

“Die Partei „DIE RECHTE“ propagiert ein rechtsextremistisches Weltbild, agitiert rassistisch gegen Zugewanderte und verbreitet geschichtsrevisionistische und antisemitische Positionen. Ein fundamentaler „Systemwechsel“ in Deutschland ist ihr politisches Ziel, Parlamentarismus und Demokratie werden grundlegend abgelehnt. Seit ihrer Gründung ist „DIE RECHTE“ ein Auffangbecken für Neonazis, unter anderem aus zuvor verbotenen rechtsextremistischen Gruppierungen. Die Grenzen zwischen Parteianhängern und lokalen Neonazi-Strukturen verwischen regelmäßig. Der Parteistatus wird in erster Linie als Schutz gegen sicherheitsbehördliche und vereinsrechtliche Maßnahmen missbraucht.”

Dass sich die Partei “Die Rechte” Mitte März 2025 aufgelöst hat²⁴, ist lediglich ein Zeichen von Umstrukturierung, nicht von Bedeutungsabnahme des Rechtsextremismus in Deutschland. Der Verfassungsschutzbericht 2024²⁵ stellt ein kontinuierlich wachsendes Personenpotenzial beim Rechtsextremismus fest. Zwischen 2022 und 2024 stieg danach das Gesamtpotenzial von 40.000 auf 51.500 Personen. Die darin enthaltene Anzahl gewaltbereiter Rechtsextremisten stieg von 14.000 auf 15.300 Personen an. Dies spiegelt sich auch in den Wahlergebnissen bei der

22 <https://www.karlsruhe.de/stadt-rathaus/aktuelles/meldungen/versammlungen-in-karlsruhe-durlach-am-9-november>

23 Seite 123 in: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2024-06-18-verfassungsschutzbericht-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=17

24 <https://www.tag24.de/thema/nazis/rechtsextreme-kleinpartei-versinkt-in-bedeutungslosigkeit-und-loest-sich-auf-3369351>

25 Seite 67 in: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2025-06-10-verfassungsschutzbericht-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=8

Bundestagswahl 2025 wider: Die rechtspopulistische und rechtsextreme Partei AfD konnte ihren Stimmenanteil binnen 4 Jahren von 10,4 % auf 20,8 % verdoppeln.²⁶

Unter der Überschrift “Klimaschutzpolitik: Irrweg beenden, Umwelt schützen” fordert das Programm der AfD die Aufhebung aller wichtigen Klimaschutzmaßnahmen.²⁷ Begründet wird dies mit der Aussage *“Das Klima wandelt sich, solange die Erde existiert. Die Klimaschutzpolitik der Bundesregierung beruht auf bisher unbewiesenen hypothetischen Klimamodellen.”*

Natürlich ist es sachlich richtig, dass sich das Klima gewandelt hat, seit die Erde eine Atmosphäre hat. Die AfD unterschlägt im Kontext ihrer Aussage aber, dass das Klima der Erde gerade in den letzten 12.000 Jahren – also dem Zeitraum der Entstehung unserer Zivilisation – im Gegensatz zu den Zeiten davor - relativ stabil war.²⁸ Ebenso unterschlagen wird die inzwischen wissenschaftlich gesicherte Feststellung, dass die seit dem Beginn der Industrialisierung feststellbare Erwärmung des Klimas im Wesentlichen durch den Menschen verursacht ist, insbesondere durch die Emission von CO₂ fossilen Ursprungs.²⁹ Durch die stete Wiederholung irreführender und falscher Aussagen möchte die AfD in der Bevölkerung gezielt Zweifel säen an der Richtigkeit staatlicher Maßnahmen, zum Beispiel in Bezug auf Klimaschutz. Ein gutes Beispiel von Irreführung ist das legendäre Klimaquiz, das der AfD-Bundestagsabgeordnete Carsten Hilse am 2019-03-15 am Rande des Schülerprotestes in Berlin verteilt hat.³⁰ Eine ähnliche Strategie der Verunsicherung und des Säens von Zweifeln verfolgt die professionell betriebene Klimawandelleugnung. Dazu gibt es bereits eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien.³¹ Unter Donald Trump ist diese Form von Wissenschaftsleugnung bereits offizielle Regierungspolitik der USA geworden. Die fortschreitend erstarkende AfD zeigt, dass die Strategie der Täuschung und Falschbehauptung auch in Deutschland funktioniert und für die Zukunft nichts Gutes verheißt.

Von dem geplanten Protest gegen die Rechtsextremisten am 2024-11-09 erfuhr ich sehr kurzfristig. Einige der beteiligten Personen kannte ich von friedlichen und gewaltfreien Protesten der Klimagerechtigkeitsbewegung. Wie oben bereits erwähnt begleitete und dokumentierte ich bereits zuvor einige dieser gewaltfreien und friedlichen Proteste mit meiner Digitalkamera. Daher erklärte ich mich bereit, auch diesen Protest mit meiner Digitalkamera zu dokumentieren.

Die genauen rechtlichen Details zum in der Anklage genannten Parkhaus waren mir zum damaligen Zeitpunkt nicht bekannt. Es war aber klar, dass ich durch meinen temporären Aufenthalt im Parkhaus weder Schaden verursachen noch irgend jemanden nennenswert beeinträchtigen würde. Ich würde meinen Aufenthaltsort mindestens genauso sauber wieder verlassen, wie ich ihn angetroffen habe.

Ob es sich um Hausfriedensbruch handelt, wenn man ein Parkhaus durch eine offene Tür betritt, in dessen Nähe sich *kein* Hinweis darauf befindet, dass das Parkhaus nicht-öffentlich ist, kann ich nicht beurteilen, da ich kein Jurist bin. Ich bin mir aber recht sicher, dass ich dadurch weder Schaden verursacht, noch jemanden beeinträchtigt habe.

26 https://de.wikipedia.org/wiki/Bundestagswahl_2025

27 <https://www.afd.de/grundsatzprogramm/#12>

28 https://de.wikipedia.org/wiki/Globale_Erw%C3%A4rmung#Anthropogene_globale_Erw%C3%A4rmung_im_Kontext_der_Erdgeschichte

29 https://de.wikipedia.org/wiki/Wissenschaftlicher_Konsens_zum_Klimawandel

30 <https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/das-klimaquiz-der-afd-die-aufloesung/>

31 <https://de.wikipedia.org/wiki/Klimawandelleugnung>

Auch aus dem Antwortschreiben, das ich von Herrn Olaf Schwabe erhalten habe, auf meine Bitte, den Fall noch einmal zu prüfen, gingen keine Hinweise auf eine substantielle Beeinträchtigung fremden Eigentums hervor.

[Siehe dazu die Anlagen](#)

[2025-03-17_WillmarSchwabe.pdf](#) und [2025-04-01_WillmarSchwabe_Antwort.pdf](#)

Natürlich ist es nicht ok, sich ohne zu fragen in fremdem Eigentum aufzuhalten.

In der anderen Schale der Waage liegen aber die sehr viel schwerer wiegende Zerstörung unserer Demokratie, unserer Werte, unserer Lebensgrundlagen und letztlich unserer gesamten Zivilisation.

Daher werde ich rechtskräftige Konsequenzen meines Einstehens für diese mir sehr wichtigen Werte ganz im Sinne des oben beschriebenen Zivilen Ungehorsams demonstrativ übernehmen.

Anlagen

1977-12-28_AnsgarSkriverBNN.jpg

Selbsthilfe im afrikanischen Busch:

BNN 28.12.77

Nach drei Kühen und Geflügel fehlt jetzt eine Wasserleitung

Die Spenden verwandelten sich in Milch, Eier und Anbaugemüse

Ansgar Skriver, Jahrgang 1934 und seit elf Jahren vielgereister politischer Rundfunk-Redakteur, schien nun doch ein wenig geniert zu sein, als Joseph Mahasi, einheimischer Pfarrer im ostafrikanischen Dorf Mbihi bei Maragoli/Kenya, 300 Meilen von der jedem Touristen bekannten Hauptstadt Nairobi entfernt, von den drei ersten Kühen im Dorf berichtete. Für 500 Mark das Stück oder 1600 Kenya-Schillinge. Sie bekamen aus Baumstämmen und Pfählen einen eigenen Stall. Die Bleche und die Nägel kosteten 840 Schillinge, auch die Pumpe und das Sprühmittel (vier Gallonen) waren mit 685 Schillingen sehr teuer.

Doch da war ja jener westdeutsche Journalist, der im Mai 1976 eigentlich nur nach Nairobi gekommen war, zu einer UN-Weltkonferenz für Handel und Entwicklung.

Er hatte einen „Ausflug aufs Land“ gemacht. Zuerst mit dem Bus. Dann zu Fuß, begleitet von einem Zwölfjährigen, der die Reisetasche auf dem kleinen Kopf trug. So war der Journalist „in den Busch“ gegangen und vier Tage in jenem Dorf, schon nahe dem Äquator, geblieben.

Dort hatte er den freikirchlichen Pfarrer Joseph Mahasi, heute 39 Jahre alt, Vater von bald sechs Kindern, getroffen. Und sie waren — Partner geworden. Partner des „Projektes 15. Mai“, weil sie sich an jenem Tag zum ersten Mal unterhielten.

Über die große Armut. Über den Mangel an Land. Über die Kinder, die zwölf oder 14 Jahre die Schule besuchen und dann — arbeitslos sind. Aber auch über die Selbsthilfe, die näher liegt als eine Weltkonferenz.

So war Ansgar Skriver mit dem Entschluß zurückgekehrt: „Man muß auch etwas ganz Persönliches tun. Man muß dafür sorgen, daß das Dorf des Pfarrers Mahasi seine drei ersten Kühe bekommt...“ Und darum wird der Journalist noch immer verlegen, kommt auf diese drei Kühe im fernen Mbihi bei Maragoli im afrikanischen Land Kenya die Rede. Denn sie heißen: „Ansgar I“, „Ansgar II“ und „Ansgar III“. Derartiges kann einen schon verlegen machen.

Hiervon und von vielem andern, bis in die späte Nacht hinein, wurde jetzt im Karlsruher Zweitwohnsitz-Appartement des Bundesverfassungsrechtlers Martin Hirsch (sein eigentliches Zuhause ist noch wie vor Berlin) erzählt.

Joseph Mahasi hatte von der längst nicht mehr ein- oder zweiköpfigen „Projektgruppe 15. Mai“ das Reisegeld erhalten, um für ein paar Wochen in die Bundesrepublik Deutschland zu kommen und auf seine Weise für eine „Entwicklungshilfe“ fern jeder weltweiten Planung, fern jeglichen politischen Gezänks, zu werben. Er hat hier und da Vorträge gehalten, ist in diesen oder jenen Kindergottesdienst gegangen und hat den staunenden kleinen Deutschen Lieder auf Kisuaheli beigebracht und sogar auf die Tafel gemalt.

Jetzt wurden Ansgar Skriver und Joseph Mahasi, Pfarrer einer Heilig-Geist-Kirche mit nur 3000 Mitgliedern, die ihm kein Gehalt zahlen können, nach Karlsruhe eingeladen. Und nun waren hohe Juristen, vier Bundesverfassungsrichter, Sozialarbeiter und Kommunalpolitiker die Staunenden und Hochinteressierten:

Weil hierbei und eigentlich „mitten im Busch“ mit Hilfe deutscher Freunde winzigste Selbsthilfe verwirklicht wird. In einem Gebiet, „das ua fkeinerlei Regierungshilfe rechnen kann“, das aber schon jetzt erste eigene Schulen „aus eigenen Kräften“ bauen konnte. Dafür zu sorgen, daß die klüger gewordenen Kinder nicht in die Städte drängen, wo sie noch ärmer werden, sondern daheim bleiben und dort tüchtig sind, ist das große Ziel.

Übrigens konnten mit Hilfe von „Projekt 15. Mai“ nicht nur drei Kühe und 400 Hühner gekauft werden. Auch ein Lautsprecher für die Gemeindeversammlung wurde inzwischen angeschafft. Jetzt geht es um eine Wasserleitung. Pfarrer Mahasi weiß, daß auch schon andere Dörfer das gute Beispiel sehen. Die Spenden, übrigens Postscheck Hamburg Nummer 22466-203 Ansgar Skriver 5256 Schmitzhöhe, verwandeln sich in Milch und Eier und Anbaugemüse. Und — vielleicht — in neue Kühe... suw

1978-08-18_AnsgarSkriverBeleg.jpg

Bitte bei Einreichung an das Postcheckamt jeden Lastschriftzettel hier einzeln nach hinten umschlagen

Lastschriftzettel BL 078

Konto **75 Karlsruhe** **22.8.78**

Nr. **242 84**

— **30** DM — Pf

für **ANS GAR**

SKRIVER

5256 Schmitzhöhe

(Für Vermerke des Auftraggebers)

Das Postcheckamt sendet diesen Abschnitt dem Auftraggeber

KARLSRUHE
18.8.78
III
PSchA

Arbeitskreis Christlicher Soldaten

2817 Dörverden, September 1982
Soldatenheim

**BEVOR DU DIESEN ZETTEL ACHTLOS WEGWIRFST
BEDENKE BITTE, DASS ER VON WEHRPFLICHTIGEN
UND NICHT VON IRGEND EINER ORGANISATION BEZAHLT
WURDE.**

Lieber Friedensfreund!

Du engagierst Dich für den Frieden in der Welt,
Du bist gegen den Rüstungswahnsinn in Ost und West,
Du bist erschüttert über das Elend in der 3. Welt.

Deine Gefühle sind echt und zutiefst begreiflich.
Du bringst Deinen Protest lautstark zum Ausdruck.
Es bleibt aber genau genommen ... nur bei Worten.
Damit wirst Du aber kaum etwas verändern.
Du fragst, was sollst Du schon tun.
Du bist Schüler oder Lehrling.
Du hast weder Geld noch hast Du Einfluß, um den bedauerlichen Zustand zu ändern.

Wir wollen Dir einen einfachen Vorschlag machen, der zunächst sehr naiv klingt: Biete Deinen Eltern an, einmal im Monat die gesamte Wohnung gründlich zu reinigen und erbitte dafür 5 bis 20 DM. Spare die monatlichen 5 bis 20 DM und überweise jährlich 60 bis 240 DM an die Hilfswerke „Misereor“ oder „Brot für die Welt“. Diese Hilfswerke wirken jahrelang erfolgreich an der Basis in der 3. Welt und haben das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Wenn sich nur 50 Jugendliche Deiner Gemeinde zu diesem vergleichsweise kleinen Schritt in Richtung brüderliches Teilen entschließen könnten, **so würdet Ihr mehr für die Menschen in der 3. Welt tun als Tausende von Christen Eurer Gemeinde zusammengenommen.**

Ihr sind uns darüber im klaren, daß unser kleines Ansinnen für Dich eine ziemliche Zumutung darstellt. Aber hier sind wir am Knotenpunkt aller Friedensschwierigkeiten. Solange Du nur von anderen forderst, Frieden zu schaffen, ohne selbst ernsthaft zu beginnen, wird alles beim alten bleiben.

Frieden schaffen, heißt immer etwas aufgeben, um Gerechtigkeit herzustellen.

Vielleicht scheiterst Du schon bei diesem kleinen Friedensdienst, in dem Du alle möglichen Ausreden findest, warum gerade für Dich eine solche Aufgabe nicht zutrifft, und eigentlich ganz andere damit beginnen sollten.

Jetzt verstehst Du vielleicht, warum so vieles in der großen Politik nicht vorankommt. Hier geht es nämlich nicht um den Einzelegoismus, sondern um den Egoismus ganzer Völker und um ähnliche Ausreden und Ausflüchte. Das ist auch der Grund dafür, warum die verhältnismäßig reiche Bundesrepublik Deutschland weit weniger als 1 % des Bruttonationalproduktes für Entwicklungshilfe ausgibt.

Bei der katholischen und evangelischen Amtskirche sieht es leider nicht viel anders aus.

Wenn Du Dir unseren Vorschlag gründlich überdacht hast und bereit bist, **tatsächlich etwas für den Frieden in der Welt zu tun**, so schreibe uns nach erfolgreicher Arbeit. Unser Vorschlag schließt nicht aus, daß Du weiterhin gegen den Rüstungswahnsinn in Ost und West protestierst. Es macht Deinen Protest nur glaubhafter.

Laß uns dann über Frieden, Entwicklungshilfe und die komplizierte Frage der Abrüstung sprechen und neue Wege des Friedens in Auge fassen.

Du bist dann ein Friedensexperte, weil Du **erfahren** hast, daß es zunächst **Deine** Mühe kostet, um Frieden zu stiften, und wie schwer es ist, andere davon zu überzeugen, etwas vom Überfluß abzugeben.

Wir hoffen auf Deine Antwort.

Wir können als Soldaten nur dazu beitragen, daß der Zustand des Nichtkriegs in Europa erhalten bleibt. Du solltest dafür sorgen, daß der Friede gestaltet wird.

Tu Dich am besten mit anderen zusammen und besorge Dir Informationsmaterial von „**Misereor**“, Mozartstraße 9, 5100 Aachen oder „**Brot für die Welt**“, Straßlenberg-Str. 76, 7000 Stuttgart 1. Es versteht sich von selbst, daß wir von diesen Organisationen keine Prozente erhalten.

Vielleicht fällt Dir eine bessere, wirkungsvollere Lösung ein, wie Du den Menschen in der 3. Welt helfen kannst.

Rede aber nicht viel, sondern tu etwas.

Und noch ein letztes:

Sei bitte nicht enttäuscht, wenn Du auf der Suche nach Helfern feststellst, daß die meisten Angesprochenen barmherzigen Theoretiker sind.

Du wirst auf viele „Eigentlich“-Menschen stoßen, Menschen, die eigentlich etwas tun wollten.

Warum sollte es Dir erheblich besser als unseren Herrn gehen?

Sicher stellt sich Dir zum Schluß noch die Frage: „Welche persönlichen Opfer bringt ihr Soldaten für den Frieden?“

Das ist kurz gesagt.

Viele von uns haben ihr erstes Gehalt als Geselle gegen ein Taschengeld, die gewohnte 40-Stunden Woche gegen einen Dienst von 60 – 70 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt, das persönlich gestaltete Zimmer gegen eine 6 – 8 Mann-Stube und ein relativ freies, individuelles Leben gegen ein Leben in Befehl und Gehorsam getauscht.

Vielleicht verstehst Du jetzt, warum wir so viel mehr Wert auf Taten legen.

Deine Soldaten aus Dörwerden

nachdenken • klimabewusst reisen



Zertifikat

für mehrere kompensierte Flüge

Markus Müller
kompensiert mit atmosfair
1.110 kg CO₂ Treibhausgase.

Dies entspricht etwa 100% der Klimawirkung von folgenden Flügen:

Nr.	Beschreibung	Personen
1	FRA - KEF	1
2	CPH - DUS	1
3	KEF - CPH	1

Was bewirkt Ihr Klimaschutzbeitrag?

Mit Ihrem Klimaschutzbeitrag in Höhe von 28,00 EUR unterstützen Sie u.a. folgende Projekte:



Effiziente Kochsysteme für Familien in Nigeria

Mit Ihrem Beitrag kann etwa ein Kochtopf und eine Wonderbox finanziert werden, in der das Essen ohne weitere Energiezufuhr garen kann.



Stromerzeugung aus Senferterresten in Indien

Mit Ihrem Beitrag kann eine Familie 16 Monate mit erneuerbarem Strom versorgt werden.



Bau von Biogasanlagen für Haushalte in Kenia

Mit Ihrem Beitrag können Baumaterialien (z.B. Zement, Gasleitungen) für die Anlagen finanziert werden.

atmosfair betreibt seine Projekte nach den im Kyoto-Protokoll verankerten Regeln des Clean Development Mechanism (CDM) und zusätzlich dem von internationalen Umweltorganisationen etablierten „Gold Standard“. Unabhängige, von den Vereinten Nationen zugelassene Organisationen (z.B. TÜV) kontrollieren die tatsächliche CO₂-Minderung der Projekte.



United Nations
Framework Convention on
Climate Change

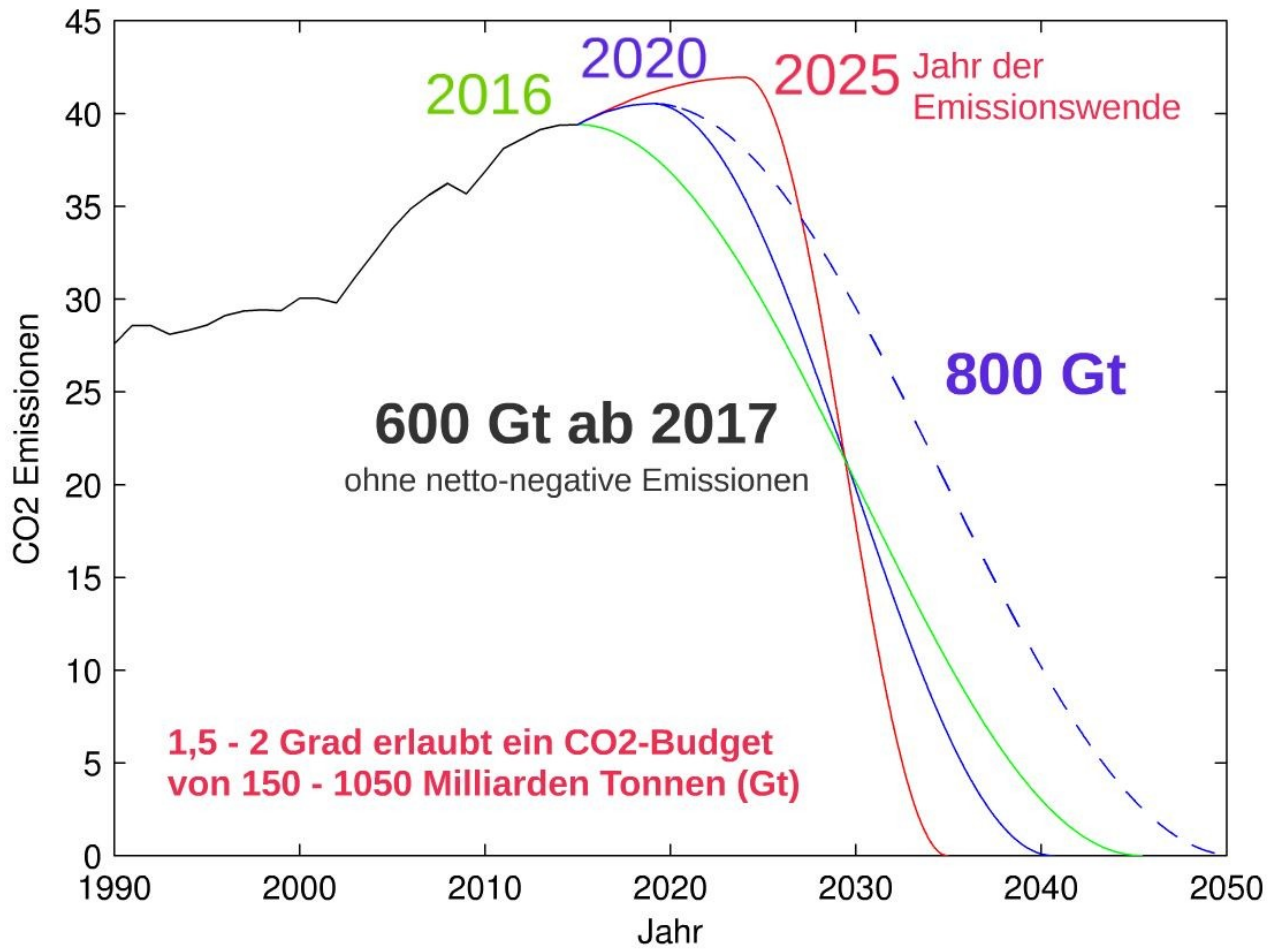
Mehr unter www.atmosfair.de



Dr. Michael Gerber ist Weihbischof der Erzdiözese Freiburg. Das Foto entstand bei einem regionalen Ministrantentreffen. Über 40.000 junge Menschen sind alleine in der Erzdiözese Freiburg als Ministrantinnen und Ministranten ehrenamtlich tätig. Viele von ihnen übernehmen als Jugendleiter Verantwortung für wertvolle pädagogische Projekte. Sie eröffnen einen Raum, in dem junge Menschen wachsen und sich entfalten können. Dr. Michael Gerber ist zuversichtlich, dass viele von ihnen sich auch zukünftig einsetzen im gesellschaftlichen und kirchlichen Engagement - und sicherlich auch zum Wohle der Umwelt. **Lea** ist Ministrantin in Christkönig Karlsruhe-Rüppurr. Die 40 Minis ihrer Pfarrei haben 2014 zusammen 6.200 Bäume finanziert - aus eigener Tasche. Lea freut sich, dass ihr Einsatz für die Zukunft der jungen Generation auch bei Erwachsenen Nachahmer findet, wie hier durch Weihbischof Dr. Michael Gerber. Auch du kannst für Klimagerechtigkeit sorgen! Besuche www.plant-for-the-planet.org



2015-12-12_EmissionPathsParisAgreement.jpg



think • go climate conscious



Certificate

for compensated greenhouse gases

Markus Müller
has offset **575 kg**
of CO₂ greenhouse gases.

What does your climate protection contribution accomplish?

With your climate protection contribution with the amount of 14.00 Euro, you are supporting the following projects, among others:



Efficient stove systems for families in Nigeria

Your climate protection contribution finances one Wonderbox, in which the food can be prepared without adding more energy.



Electricity generation from mustard seed crop residues in India

Your contribution provides an Indian family 8 months with renewable electricity.



Construction of biogas units for households in Kenya

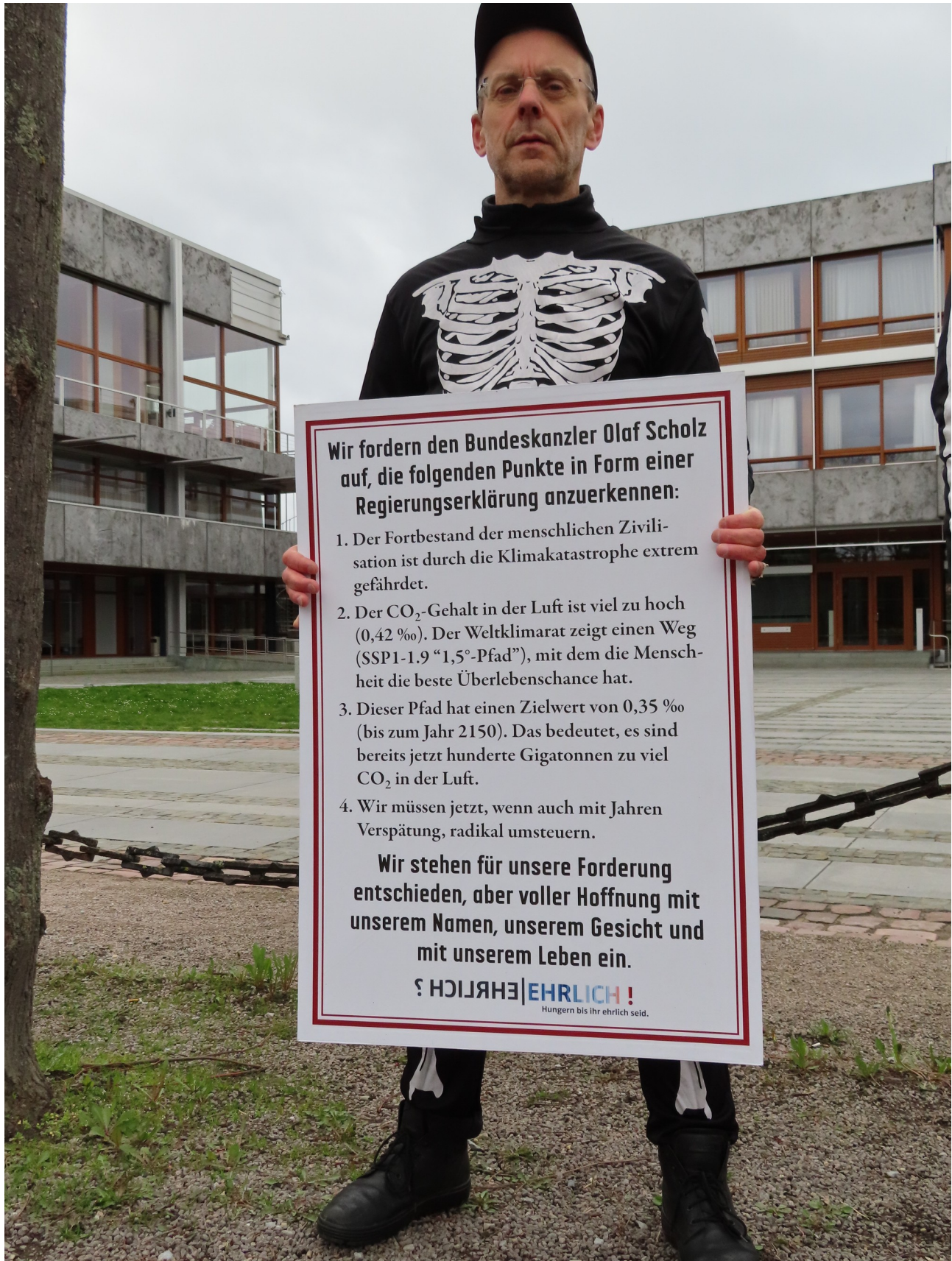
Your climate protection contribution pays for one unit of training for builders.

atmosfair operates its projects according to the Clean Development Mechanism (CDM) outlined in the Kyoto Protocol as well as the "Gold Standard" established by international environmental organisations. Independent organisations approved by the United Nations (e.g., TÜV) audit the projects' actual CO₂ reductions.



United Nations
Framework Convention on
Climate Change

See more at
www.atmosfair.de/en



Markus Müller
Krokusweg 4
76199 Karlsruhe
Tel: + 49 721 88 26 80

Markus Müller • Krokusweg 4 • 76199 Karlsruhe

EINSCHREIBEN • RÜCKSCHEIN
UMCKALOABO-Stiftung – für eine gesunde Zukunft
Zu Händen: Herrn Olaf Schwabe
Willmar-Schwabe-Straße 4
76227 Karlsruhe

Karlsruhe, 17.03.2025

Sehr geehrter Herr Schwabe,

wahrscheinlich kennen Sie mich nicht, aber in den Unterlagen Ihrer Stiftung können Sie feststellen, dass ich in den Jahren 2020 bis 2022 die Umckaloabo-Stiftung mit insgesamt 5.230 € unterstützt habe.¹

Die Ministrant_innen Christkönig Karlsruhe-Rüppurr hatten sich in diesen Jahren am Spendenlauf der KJG St. Martin im Horbachpark in Ettlingen beteiligt und ich war als Läufer und als Sponsor mit dabei.

Die Ministrant_innen Christkönig, zu denen ich auch noch mit meinen inzwischen 60 Jahren gehöre, engagierten sich bereits vielfach für eine bessere Welt. Beispielsweise haben die damals ca. 40 Minis im Jahr 2014 zusammen aus eigener Tasche 6.200 Bäume finanziert, um der Klimakatastrophe ein Ausrufezeichen entgegenzusetzen und Erwachsene dazu motivieren, ähnlich engagiert die Zerstörung des Klimas zu stoppen.²

Seit meiner Jugend unterstütze ich Misereor Partnerschaftsprojekte in Afrika (Mosambik und Burkina Faso). Es ist mir ein großes Anliegen, zu einer für alle Menschen lebenswerten Welt im Rahmen meiner Möglichkeiten beizutragen. Im Jahr 2012 habe ich die kurze Rede von Felix Finkbeiner vor den Vereinten Nationen gehört. Felix war damals erst 12 Jahre alt. In seiner Rede³ entwirft er die Vision, mit dem Pflanzen von einer Billion zusätzlicher Bäume auf der Erde einen zusätzlichen, einmalig einsetzbaren Joker im Kampf gegen die Klimakrise ins Spiel zu bringen, und damit gleichzeitig auch noch die weltweite Armutskrise zu bekämpfen.

Diese Rede hat mir die Augen dafür geöffnet, dass es nicht ausreicht, einfach nur Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen, sondern man muss auch dafür sorgen, dass unser Lebensstil und die von uns geschaffenen wirtschaftlichen Zusammenhänge und Randbedingungen nicht gleichzeitig viel größere Löcher aufreißen, die das eigene Engagement wieder zunichtemachen.

Große Hoffnungen setzte ich in das völkerrechtlich verbindliche Abkommen, das 2015 in Paris verabschiedet

- 1 Zuwendung am 7.10.2020 laut Spendenbescheinigung vom 5.2.2021: 2.345 €
Zuwendung am 23.6.2021 laut Spendenbescheinigung vom 19.8.2021: 1.885 €
Zuwendung am 20.9.2022 laut Spendenbescheinigung vom 12.12.2022: 1.000 €

- 2 http://minisck.de/plant.php#D_2014-08-01

- 3 <https://youtu.be/tGLtkbaeupI>

Seite 1 von 3

wurde und die Klimaerwärmung auf möglichst 1,5°C, aber auf alle Fälle deutlich unter 2°C begrenzen soll.⁴ Daraus ließen sich für jedes Land ganz konkrete Restbudgets an Treibhausgas-Emissionen ableiten. Ich war zuversichtlich, dass es damit der Menschheit gelingen würde, die Klimaerwärmung zu stoppen. Ähnliches gelang ja bereits in den 1990er-Jahren mit dem FCKW-Verbot zum Schutz der die Erde umgebenden Ozonschicht², die Vermeidung von durch Waschmittel verursachten Schaumbergen auf unseren Flüssen in den 1960er-Jahren, oder ab den 1980er-Jahren mit der Reduktion des Schwefelgehalts der Fabrik- und Auto-Abgase, die über den daraus resultierenden sauren Regen unsere Wälder krank machten.³ Allerdings musste ich leider feststellen, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Klimakatastrophe trotz vielfacher und unüberhörbarer Weckrufe zum Beispiel vom UN Generalsekretär António Guterres⁴ nicht in entsprechendes politisches Handeln umgesetzt wurden.

Dies zerstört unwiederbringlich die Lebenschancen von Menschen, vor allem im globalen Süden, für die sich auch die Umkaloabo-Stiftung einsetzt, sowie die Lebenschancen aller nachfolgenden Generationen.

Völlig zu Recht formierte sich gegen solches Handeln friedlicher Widerstand auf der Straße, zum Beispiel von Fridays-For-Future, oder später, als deutlich wurde, dass diese Proteste von der Politik einfach ignoriert werden, auch Aktionen Zivilen Ungehorsams⁵ der Gruppe „Letzte Generation vor den Kipp-Punkten“.

Ich begleite diese Proteste, meist mit meinem Fotoapparat, und versuche damit den mir möglichen Beitrag zum Erfolg dieser Proteste beizusteuern.

Große Hoffnung hatte ich auch wieder im Frühjahr 2024, als unser Kanzler Olaf Scholz aufgefordert wurde, zumindest mal die grundlegenden Fakten zum aktuellen Stand der Klimakatastrophe in vier einfachen, vorformulierten und allgemein verständlichen Sätzen in einer Regierungserklärung klarzustellen.⁶ Offenbar wäre dadurch aber die Diskrepanz zwischen erforderlichen Maßnahmen und tatsächlichem Regierungshandeln zu deutlich zu Tage getreten. Olaf Scholz weigerte sich beharrlich, die genannten wissenschaftlichen Fakten auszusprechen. Daher schloss ich mich am 30. Mai 2024 dem begleitenden Hungerstreik an.⁷

In den letzten Jahren wird zusätzlich zur objektiv beobachtbaren Klimakatastrophe eine weitere Gefahr deutlich: Wissenschaftsleugnung und Realitätsleugnung

Wir haben eine von Wahl zu Wahl erstarkende Fraktion im Bundestag, die wissenschaftliche Fakten, zum Beispiel zum menschengemachten Klimawandel, gleich komplett leugnet. Solche Entwicklungen sind nicht nur bei uns in Deutschland zu beobachten, sondern auch in Europa und weltweit: In vielen Ländern sind rechte und rechtsextreme Populisten auf dem Vormarsch, die mit wissenschafts- und realitätsleugnenden Parolen und auf dem Rücken von Minderheiten konstruierten Feindbildern die Massen demagogisieren und so demokratische Wahlen gewinnen. Letztlich schaden sie aber der Demokratie und bringen uns noch weiter weg von einer lebenswerten Welt für alle in Frieden und Gerechtigkeit.

1 https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cbereinkommen_von_Paris

2 <https://de.wikipedia.org/wiki/FCKW-Halon-Verbots-Verordnung>

3 <https://de.wikipedia.org/wiki/Waldsterben>

4 <https://youtu.be/vrLlxpmzIMY>

5 https://de.wikipedia.org/wiki/Ziviler_Ungehorsam

6 https://de.wikipedia.org/wiki/Hungern_bis_ihr_ehrlich_seid

7 <https://mm65.de/he>

Für den 9.11.2024, dem Gedenktag der Novemberpogrome 1938¹, meldete die rechtsextreme Organisation „Die Rechte“² einen Aufmarsch in Karlsruhe-Durlach an. Ich begleitete mit meinem Fotoapparat eine Gruppe von jungen Menschen, die beabsichtigten, mit einem Popup-Protest auf der vermuteten Marschroute ein friedliches aber dennoch unübersehbares Zeichen des Protests gegen den Rechtsextremismus zu setzen. Dazu hielten wir uns schon lange vor Beginn der rechtsextremen Versammlung am Fuße des von außen nicht einsehbaren Treppenhauses des Parkhauses in der Pfinzstraße in Durlach auf. Wir saßen und warteten dort direkt zu Füßen einer Überwachungskamera, bis die Polizei das Gebäude kontrollierte und uns dort vorfand. Aufgrund dieses versuchten Protestes sehen sich nun zehn junge Menschen und ich mit Strafbefehlen wegen Hausfriedensbruchs in der Höhe von 1.200 € bis 4.800 € konfrontiert.

Mein Wunsch:

Bitte überprüfen Sie, ob es im Sinne der Umckaloabo-Stiftung und der Unternehmensgruppe Dr. Willmar Schwabe ist, dass zehn junge Menschen, die sich in ihrer Freizeit für den Erhalt unserer Demokratie, für unseren Rechtsstaat, für die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und letztlich für den Fortbestand unserer Zivilisation einsetzen, nun auch noch mit Strafbefehlen im Umfang von 1.200 € bis 4.800 € konfrontiert sehen. Da es sich bei Hausfriedensbruch um ein Antragsdelikt handelt, haben Sie es selbst in der Hand, durch ein Zurückziehen Ihres Strafantrags vom 18.12.2024 die Strafbefehle aufheben zu lassen.

Aus dem oben Beschriebenen können Sie vielleicht errahnen, dass ich freie Mittel in eine lebenswerte Welt für alle Menschen investiere. Andererseits sind meine finanziellen Möglichkeiten als Angestellter in nicht-leitender Position auch beschränkt. Wenn Sie Ihren Strafantrag aufrecht erhalten, würde dies also zwangsläufig zu Lasten von Menschen gehen, die eigentlich unsere Unterstützung verdient hätten. Aus diesem Grund entschloss ich mich, Ihnen den vorliegenden Brief zu schreiben. Über eine positive Antwort würde ich mich sehr freuen und möchte mich dafür schon im Voraus bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Müller

1 https://de.wikipedia.org/wiki/Novemberpogrome_1938

2 https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Rechte_%E2%80%93_Partei_f%C3%BCr_Volksabstimmung,_Souver%C3%A4nit%C3%A4t_und_Heimatschutz

2025-04-01_WillmarSchwabe_Antwort.pdf

Das 1-seitige Antwortschreiben vom 28. April 2025 von Herr Olaf Schwabe, Vorstand CEO der Dr. Schwabe Holding SE & Co. KG, ist hier aus urheberrechtlichen Gründen nicht wiedergegeben. Aus diesem geht aber hervor, dass das Unternehmen seinen Strafantrag aufrecht erhält.